

Montag  
**18.**  
April

109. Tag des Jahres 2016  
257 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 16

06:22 Uhr 16:40 Uhr  
20:29 Uhr 05:07 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## Guten Morgen

### Dindin Mama

»Instant Nudelsuppe mit Entenaroma« steht auf der Packung, deren Inhalt sich Kollege B. seit geraumer Zeit des Mittags mundend lässt. Und während B. seine Suppe auflöffelt, staunen die Mitstreiter nicht schlecht. Hat B. doch berichtet, dass die »Dindin Mama Instant Noodles Pa-Lo Duck« (Originaltitel) »im Laden nebenan« unschlagbare 35 Cent kostet! »Das muss man sich mal vorstellen«, sagte eine Kollegin, »so günstig kann man in der Stadt nirgends eine Mahlzeit bekommen«.

Wenn man die Verpackung näher untersucht, erfährt man, dass die »Dindin Mama« aus Thailand stammt und Nudeln, Weizenmehl, Palmöl, Salz und Chillipulver enthält. Produzent ist die Thai President Foods Public Company. Ein Riesenunternehmen, das auch die Suppen »Tom Yum« und »Moo Nam Tok« auf den Markt bringt. Auf der Internetseite ([www.mama.co.th](http://www.mama.co.th)) ist zu lesen, dass die bunten Dindin-Tüten sogar im Shin-Ramen-Nudelmuseum in Yokohama ausgestellt werden. Das ist schon interessant. Nur: Warum die Pa-Lo Ducks trotz ihres weiten Weges von Thailand bis zu uns so billig sind, war nicht in Erfahrung zu bringen... Curd Paetzke

## Sozialausschuss tagt

Enger (EA). Die Mitglieder des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Soziales des Rates der Stadt Enger tagen am Donnerstag, 21. April, im Rathaus-Saal an der Bahnhofstraße 44. Die öffentliche Sitzung beginnt um 17.30 Uhr. Unter anderem gibt die Verwaltung einen Sachstandsbericht zur Situation der Asylbewerber in Enger.

## Stadtrundfahrt durch Bünde


Kreis Herford (EA). In Kooperation mit der Firma Brand Reisen bietet Stadtführer Jörg Militz am Sonntag, 24. April, die nächste Stadtrundfahrt durch die Geschichte der Elsestätt Bünde an. Platzreservierungen sind unter Telefon 05223/878080 möglich. Treffpunkt ist um 11 Uhr der Zentrale Omnibus-Bahnhof in Bünde.

## Einer geht durch die Stadt

... und sieht die Gartenbesitzer eifrig arbeiten. Der Frühling animiert sie offenbar, verstärkt zu graben, zu zupfen und zu mähen. Die Natur erwacht, da möchte den Mensch natürlich nicht hinten anstehen, denkt EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

**Abonentenservice**  
Telefon 0 52 21 / 59 08 31  
**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 23 / 17 94 0  
**Lokalredaktion Enger**  
Mathildenstraße 16, 32130 Enger  
Kathrin Weege 0 52 24 / 98 61 14  
Gerhard Hülsege 0 52 24 / 98 61 13  
Fax 0 52 24 / 98 61 16  
[enger@westfalen-blatt.de](mailto:enger@westfalen-blatt.de)  
**Lokalsport**  
Brüderstr. 30, 32052 Herford  
Lars Krückemeyer 0 52 21 / 59 08 39  
Tilo Sommer 0 52 21 / 59 08 21  
Fax 0 52 21 / 59 08 16  
[sport-herford@westfalen-blatt.de](mailto:sport-herford@westfalen-blatt.de)

 [www.herforder-kreisblatt.de](http://www.herforder-kreisblatt.de)

# Dem Hühnermörder auf der Spur

»Abergläubische Stadtführung« schlägt eine Brücke zwischen Wahrheit und Legende

■ Von Daniela Dembert

Enger (EA). Wie kam der Engeraner Gerber Sasse zu seiner Entfleischungsmaschine? Ulrike Kindermann hat es den etwa 30 Teilnehmern der »abergläubischen Stadtführung« des Widukind-Museums am gestrigen Sonntagmorgen verraten.

Kaum jemandem sei bekannt, dass die praktische Apparatur vom Hühnermörder Hugo erdacht worden ist, erklärte Kindermann. Dieser hätte eigentlich viel lieber alte Damen ermordet, sich aber nicht getraut. So habe er sich am Federvieh der Engeraner Mitbürger vergangen. Um die Tiere schnell und effizient enthäuten zu können, erfand er eine Maschine. Zu viel Fleisch ging jedoch bei dieser Methode verloren, so dass sich der clevere Geflügel-Mörder die Entfleischungsmaschine einfallen ließ.

Derlei Anekdoten mit fragwürdigem Wahrheitsgehalt hat die vermeintliche Historikerin reichlich im Gepäck, als sie mit ihrem Gefolge durch die Engeraner Innenstadt spaziert. »Da stecken immer auch historische Fakten drin«, versichert Kindermann dem amüsierten Publikum. Von der Liesbergmühle, dem einstigen Schauplatz der Vollstreckung von Todesurteilen gegen Tunichtgute der Umgebung, geht es vorbei an der ehemaligen Gaststätte Echterbeck, in deren Keller sich die Quelle Seelborn befinden soll, an der sich viele Heiden nach Widukinds Taufe angeblich segnen ließen.

Was dem Hasenpatt seinen Namen eingebracht hat, ist nicht genau bekannt. »Es gibt zwei Varianten«, erzählt die Stadtführerin. »Es heißt, Widukind sei auf diesem



Ulrike Kindermann (links) erzählt, die Zuhörer schmunzeln. Bei der »abergläubischen Stadtführung« gibt es Anekdoten, die in keinem Sa-

Weg immer zu seiner Schwester nach Schildesche geritten, um dort mit ihr Pickert zu essen«. Dies allein bringe sie schon zum Schmunzeln, sei Pickert doch aus Kartoffeln gemacht, die zu Widukinds Zeiten hierzulande noch unbekannt waren. In jedem Falle habe ihn entweder ein Bediensteter namens Hase begleitet oder ein Langohr sei vorausgehoppelt und habe den Weg gewiesen. Wie sich nun Königin Mathilde auf die alte Tra-

dition ihres Vorfahren besann und diese weiterführte, stellt die Erzählerin lebhaft und mit sprödem, ostwestfälischem Charme dar.

Der Weg der wandernden Truppe führt weiter über besagten Hasenpatt zur Gerberei, durch die Maiwiesen bis zur Stiftskirche. An den einzelnen Stationen bekommen die Engeraner – und alle anderen Mitwanderer auch – Historisches aufgetischt, das so mit Sicherheit in keinem Lehrbuch zu

finden ist. »Die ganzen Überlieferungen sind ja ein bisschen schräg und nicht immer glaubwürdig.«

Foto: Daniela Dembert

genbuch zu finden sind. Viele Überlieferungen sind ein bisschen schräg und nicht immer glaubwürdig. Ich habe schon viele Veranstaltungen mit Frau Kindermann besucht und bin eigentlich ihretwegen gekommen. Die Kombination aus historisch Belegtem, Sagenhaftem und dem Bezug zu Enger passt einfach. Eine gelungene Sache«, lobt Monika Ewering aus Spenge. Die nächsten Veranstaltungen des Widukindmuseums, die die Teilnehmer per pedes durch die Landschaft führt, ist die Wanderung am 25. Juni von Schildesche nach Enger – auf dem Hasenpatt.

# Jeder kann den Ball im Loch versenken

Golf-Erlebnistag am 1. Mai im Ravensberger Land

Enger (EA). Unter dem Motto »Einfach vorbeikommen, kostenlos ausprobieren und Spaß haben« lädt der Golfclub Ravensberger Land am 1. Mai gemeinsam mit rund 450 Golfanlagen zum neunten bundesweiten Golf-Erlebnistag ein. Von 10 bis 15 Uhr ist jeder auf der Golfanlage an der Südstraße 96 willkommen.

»Entdecken Sie ein wunderbares Hobby, das Sie Ihr Leben lang begleiten kann«, fordert Spielführer Gunthard Breitenkamp die Interessierten und noch Unentschlossenen auf. Golf bedeute Sport und Bewegung an der frischen Luft, Entspannung und Erholung in der

freien Natur. Kaum eine Sportart sei besser geeignet, um mit seinem Partner gemeinsam sportlich aktiv zu sein. »Es ist ein Sport für Jung und Alt und vor allem für alle Spielstärken geeignet«, sagt Breitenkamp. Kinder könnten bereits ab vier bis fünf Jahren spielerisch den Golfsport erlernen und – als Alternative zur Digitalwelt – ihre Freizeit sportlich in der Natur verbringen.

Ganz gleich, ob Kinder oder Erwachsene – am 1. Mai können alle hautnah die Faszination des Golfsports mit garantiertem Spaßfaktor erleben. Auf einem Übungsplatz, der so genannten »Driving Range«, erhalten die Golfentdecker einen praktischen Einblick in die Welt des Golfspiels. Trainer Andreas Pautz wird die Unterschiede der einzelnen Schläger erklären. »Und schlagen Sie selbst

Ihre ersten Bälle und erleben Sie die Freude, wenn sie fliegen«, meint der Golflehrer. Dazu komme der Spaß für die ganze Familie auf dem Übungsgrün beim Versenken der Bälle im Loch.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Ausrüstung wird gestellt. Mitzubringen sind lediglich Sportschuhe und bequeme Kleidung.

Ziel der Aktion ist es, möglichst vielen Menschen das Golfspielen einmal näher zu bringen und Hemmschwellen abzubauen. »Auch außerhalb des Golf-Erlebnistages funktioniert der Golfstieg auf unserer Golfanlage günstig und problemlos mit unseren Schnupperkursen für nur 19 Euro«, erklärt Gunthard Breitenkamp. Weitere Informationen zum großen Tag der offenen Tür gibt es unter Telefon 05224/79751.

## Angebot für Frauen

Enger (EA). Ruhe finden, auf Gottes Wort hören, miteinander reden, singen, Ausflüge machen, Kaffeetrinken, Eis essen, Vorträge anhören, Ausstellungen besuchen, verreisen. Alles dies geschieht für Frauen jeden Alters aus Enger und Oldinghausen-Pödinghausen. Sie treffen sich in Enger am Montag, 18. April, um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus an der Stiftskirche und am Dienstag, 19. April, um 15 Uhr im Gemeindehaus Oldinghausen-Pödinghausen für etwa jeweils zwei Stunden alle 14 Tage. Wer gerne einmal die Gruppen kennenlernen möchte, möge mutig kommen. Ansprechpartnerin ist Doris Vogt, Telefon 05224/5166.



Catrin und Dirk Richter sind froh. Nach dem Umbau ist auch der Trauerraum an der Meller Straße jetzt fertiggestellt. Foto: Daniela Dembert

# Abschied im kleinen Rahmen möglich

Bestattungen Richter mit neuem Trauerhaus

Enger (dd). Nach einer Umbauphase von zwei Jahren haben Catrin und Dirk Richter es geschafft: Ihr Trauerhaus an der Meller Straße 18 ist fertig. Beim Tag der offenen Tür haben die Richters am Sonntag durch die Räume geführt, standen für Gespräche zur Verfügung und luden die Besucher ein, in ihrem kleinen Café im Obergeschoss die freundliche Atmosphäre des frisch renovierten Hauses bei Kaffee und Kuchen zu genießen. »Wir haben hier einen direkten Blick auf den Friedhof«, sagt Dirk Richter, aus dem Fenster deutend. Das biete zum einen eine Aussicht auf viel Grün, zum anderen die Nähe zur Beisetzungsstätte. Im Erdgeschoss befindet sich ein kleiner Trauerraum, der Abschiedsfeiern in einem sehr privaten, familiären

Rahmen zulässt. »Hier finden bis zu 20 Personen Platz«, meint Richter und ergänzt: »Gerade für kleine Trauergesellschaften ist das viel schöner als die Weitläufigkeit einer Kapelle«. Außerdem haben die Richters einen Besprechungsraum sowie eine kleine Ausstellung mit Särgen und Urnen im Haus.

»Eine größere Ausstellung haben wir in Westerenger, so dass wir hier nur einen groben Überblick über das geben, was alles möglich ist«, sagt der Bestatter. Durch die freundliche und helle Umgestaltung der alten Immobilie wollte das Ehepaar für trauernde Angehörige einen Ort schaffen, an dem sie sich geborgen fühlen können und an dem alle im Trauerfall anstehenden Schritte gemeinsam gegangen werden können.



Golf zu spielen, ist ein Spaß für die ganze Familie. Der Golfclub Ravensberger Land in Enger bietet Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit, den Sport in freier Natur ganz ungezwungen kennenzulernen.